

---

**Ihr Schreiben**


---

*Starke Schüler  
nicht abbremsen*

**Zu Texten über die neue Bildungsstudie (SZ v. 23./24. Juni)**

Nach 35 Jahren im Schuldienst überrascht mich das Ergebnis nicht. Ich habe selbst die gravierenden Unterschiede hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und Lernbereitschaft bei Schülern des Gymnasiums und der Gesamtschule erlebt. Wenn Bildungsminister Kessler glaubt, durch eine Stärkung der Gesamtschulen, langsame Abschaffung

des Gymnasiums und Verlängerung der Grundschulzeit auf fünf Jahre eine Verbesserung zu erreichen, irrt er gewaltig. So werden gerade die leistungsstarken Schüler in ihrer Entwicklung abgebremst. Es ist offenbarend, dass die Bundesländer Bremen und Berlin, wo es diese Situation und die Einheitsschule schon länger gibt, auf den letzten Plätzen liegen. Die Länder mit dem gegliederten Schulsystem – Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen – liegen vorn, dicht gefolgt von den saarländischen Gymnasiasten. Dieses Ergebnis müsste man auch durch die ideologisch gefärbte Brille sehen und entsprechend reagieren.

*Michael Käufer, Völklingen*

---

**Meine Antwort**


---



**Cathrin Elss-Seringhaus, Redakteurin der Saarbrücker Zeitung, meint dazu:**

*Sehr geehrter Herr Käufer,*

Deutschlands Schüler wären weiter, würde die bildungspolitische Energie nicht in Schulstruktur-Reformen verpuffen, sondern in Unterrichtsqualität und Lehrerbildung investiert. Tatsächlich sieht es so aus, als garantiere das gegliederte Schulsystem Top-Platzierungen. Doch die IQB-Studie ist nur eine von vielen. Die besten PISA-Ergebnisse etwa erzielen Nationen, die auf ein Individual-Fördersystem setzen. Das verspricht auch Minister Kessler für Gemeinschaftsschulen. Wer seinen Worten nicht traut, kann sein Kind aufs Gymnasium schicken. Abschaffung ist im Jamaika-Programm nicht vorgesehen.

*Ihre Cathrin Elss-Seringhaus*